

Chor La Cantata: Mozarts Krönungsmesse



Der Chor La Cantata im Mozart-Fieber.

Mozart, Mozart und wiederum Mozart! Wird jemand überdrüssig, diesen Namen zu hören? Wolfgang Amadeus Mozart ist das wohl grösste Genie der Musikgeschichte, daran zweifelt niemand. Dieses Jahr feiert die ganze musikalische Welt den 250. Geburtstag des Komponisten. Auch der Chor La Cantata möchte einen Beitrag zu diesem Ereignis anbieten. Das kirchenmusikalische Werk wird in der Musik-

szene hin und wieder etwas stiefmütterlich behandelt. Seine Opern, seine Konzerte und nicht zuletzt seine Sinfonien gehören nun einmal zu den musikalischen Höhepunkten der Musik. Sein Wirken als Kirchenmusiker wird oft etwas vereinfachend mit den Konflikten der ganzen Familie Mozart mit den Fürstbischöfen von Salzburg verzerrt. Wenn man aber etwas genauer hinschaut, entdeckt man eine Fülle von einzigartigen

Werken, auf welche die römisch-katholische Kirche eigentlich nur stolz sein müsste. In den grössten Städten Österreichs werden seine Kirchenmusikwerke Sonntag für Sonntag aufgeführt.

Neben 19 Messen gibt es eine Vielzahl von Propriumsgesängen, Hymnen, Antiphonen, Vespern, Litaneien und Gebetsvertonungen, welche leider zu selten aufgeführt werden.

Als Höhepunkt der Aufführung des Chores La Cantata – am Samstag, 11. November um 20.15 Uhr in der Martinskirche – unter der Leitung von Urs Simeon erklingt die «Krönungsmesse» (KV 317). Diese entstand vermutlich für den jährlichen Gottesdienst zur Feier der Krönung des Gnadenbildes in der Wallfahrtskirche Maria-Plain bei Salzburg. Sie ist eine der beiden letzten Salzburger Messen des Komponisten.

Umrahmt wird der zentrale Teil vom Gloria aus der Paukenmesse von Josef Haydn, zu verstehen als Geburtstagsgeschenk des wohl grössten Bewunderers von Mozart. Abgerundet wird der Abend mit Mozarts «Regina Coeli» (KV

127) und dem «Panis omnipotentia» aus der «Litaniae de venerabili altaris sacramento» (KV 125).

Die Besetzung des Symphonischen Orchesters Liechtenstein zeigt sich besonders festlich: Oboen, Hörner, Trompeten, Pauken sowie Streicher. Der Chor übernimmt die wichtigen vokalen Aufgaben, während die Solisten (abgesehen vom Solosopran im Agnus Dei der Krönungsmesse) eher zurückhaltend bedacht wurden. Diesem Umstand wurde in der Gestaltung des Konzertes Rechnung getragen, indem unsere Solisten in weiteren Werken zum Zuge kommen werden.

Allen voran die Geschwister Scherrer, Letizia als Sopranistin und Judith als Mezzosopranistin, dann Silvan Müller, Tenor und Claudio Danuser, Bass. Roman Cantieni wird sich als Organist vorstellen, insbesondere in zwei Orgelsonaten, welche Mozart für die Festmessen vorgesehen hatte (KV 328 und 336).

Detailangaben zum Konzert siehe Inserat auf Seite 24.

Französische Sinfonik am 5. Orgelkonzert

Das fünfte und letzte Konzert des Zyklus «Churer Orgelkonzerte» bestreitet Stephan Thomas als Gastgeber der Reihe selber. Französische Sinfonik ist das Thema; damit frönt der Organist der St. Martinskirche seiner bevorzugten Orgelliteratur. Nur zwei Werke stehen auf dem Programm des Abends, allerdings solche von grossem Zuschnitt.

Die «Grande pièce sinfonique» von César Franck ist der Ausgangspunkt der sinfonischen Orgelmusik in Frankreich. In seinem einsätzigen Stück beweist Franck, dass Techniken des Orchesters auch auf die Orgelmusik angewendet werden können. Stephan

Thomas hat jahrelang Unterricht in der Pariser Basilika Ste-Clothilde gehabt, wo Franck Organist war, deswegen ist er seinen Werken besonders verbunden.

Einer der Nachfolger Francks in der sinfonischen Tradition neben Widor und Guilmant ist Louis Vierne. Der blinde Organist von Notre-Dame in Paris ist gewissermassen der Debussy der Orgel, darf man doch seinen Stil füglich als impressionistisch bezeichnen. Sechs Sinfonien hat er komponiert, in seinem Churer Konzert spielt Stephan Thomas die zweite in e-Moll. Das Konzert findet am Sonntag, 12. November um 17.30 Uhr in der Martinskirche



Stephan Thomas spielt französische Sinfonik.

statt; Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Infos unter www.churerorgelkonzerte.ch.

A capella Konzert von «inCantanti»

Das Vokalensemble «inCantanti» wurde im Winter 2002/03 gegründet und besteht aus ehemaligen und aktiven Sängerinnen und Sängern aus dem Kantichor Chur. Im Januar 2005 konzertierte das Ensemble unter der Leitung von Christian Klucker erstmals mit einem abendfüllenden a capella Programm. Daneben hat der Chor zahlreiche Privatansätze stimmungsvoll musikalisch umrahmt. Mit dem Prädikat «vorzüglich» wurde die Teilnahme

des Ensembles am Bündner Kantonalgesangsfest vom vergangenen Juni belohnt.

Von der Qualität von «inCantanti» kann man sich am Freitag, 3. November in der Heiligkreuzkirche ab 20.15 Uhr überzeugen. Dann lädt das Vokalensemble zu einem abendfüllenden a capella Konzert ein. Auf dem Programm stehen Madrigale, Schwedische Volkslieder und Werke von Ludwig van Beethoven.



Das Vokalensemble «inCantanti».

«Vitus» am 1. Abo-Konzert des Klassik Forum Chur

«Vitus» ist biologisch ein ganz normales Kind, kommt durch einen genetischen Defekt jedoch mit dem Wissen und Können eines gebildeten erwachsenen Menschen zur Welt. Im Alter von drei Jahren spielt er Schach, Klavier und interessiert sich für die Börsenkurse. Bei «Vitus», dem Protagonisten aus Fredi M. Murers gleichnamigem Film, handelt es sich «auf dem Papier» um den 13-jährigen Amateursolisten Teo Gheorghiu. Der Sohn rumänischstämmiger Eltern ist im Zürcher Oberland geboren und aufgewachsen. Er spielt selber Klavier und möchte am liebsten Konzertpianist werden. Seit er neun ist, lebt er nur in den Ferien in der Schweiz. Sonst ist er in London



Teo Gheorghiu alias «Vitus» im gleichnamigen Film von Fredi Murer.

an der Purcell School, einem Internat für musikalisch hochbegabte Kinder, wo er die Matura machen wird und bei William Fong Klavier studiert.

Sein Debüt als Solist gab er vor zwei Jahren mit dem Zürcher Kammerorchester. Mit seiner Interpretation von Schumanns Klavierkonzert in a-Moll begeisterte

er den künstlerischen Leiter und Chefdirigenten Howard Griffiths wie auch die Musikerinnen und Musiker des Orchesters; und das Publikum dankte es ihm mit einer Standing-Ovation.

Am Freitag, 24. November, gastiert der hochbegabte Teo Gheorghiu als Solist zusammen mit dem Orchester Musikkollegium Winterthur im Theater Chur (Stadttheater). Unter der Leitung des Konzertmeisters Willi Zimmermann kommen Mozart-Werke zur Aufführung: Cassation B-Dur, Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur und Sinfonie Nr. 25 g-Moll.

Vorverkauf Ticketservice 0848 84 80 84 oder Theater Chur 081 252 66 44.



Schlafen sie Gesund...?

* Hüsler Nest ist die Energiequelle für die Leistung im Leben !

* Hüsler Nest hilft bei Rücken

Beschwerden , allgemeinen Verspannungen und wird zudem ohne Metall und Chemie hergestellt.

Gratis Probeliegen der führenden Schweizer Betten Produkte bei Ihrem Spezial Geschäft für gesunden Schlaf !

Body Designer , Betten Studio Gäuggelistr.25 7000 Chur Tel. 081 252 44 60



Das Original.



552/12